Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 48 (1998)

Heft: 4: 1648, 1798, 1848

Buchbesprechung: Musen & Menschenrechte. Peter Ochs und seine literarischen Werke [Beat von Wartburg]

Autor: Capitani, François de

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Aufbruchs in ein neues Jahrhundert einerseits, historiographischer Redlichkeit und fachspezifischem Differenzierungsanspruch andererseits anerkennenswert meistert. *Christian Simon, Basel*

Beat von Wartburg: **Musen & Menschenrechte. Peter Ochs und seine literarischen Werke.** Basel, Christoph Merian Verlag, 1997. 655 S.

Peter Ochs (1752–1821) stand Zeit seines Lebens als Kaufmann, homme de lettres und Politiker im Zentrum der grossen Ereignisse seiner Zeit. Die Polemik um seine Person und sein Wirken begann schon während der Revolutionszeit und setzte sich nahtlos in der traditionellen Geschichtsschreibung fort. Das Urteil der Historiker über die Helvetik war untrennbar mit jenem über Peter Ochs verbunden. So reduzierte sich allzu oft die Sicht auf Peter Ochs auf die Positionen der Verdammung als Verräter oder der vorsichtigen Rehabilitierung als Realpolitiker.

Beat von Wartburg hat in seiner gross angelegten Ochs-Biographie eine grundsätzlich neue Perspektive auf Leben und Werk eröffnet. Er entdeckt neben dem Staatsmann auch den Literaten Peter Ochs. Es geht dem Autor nicht um die Entdeckung eines verkannten Schriftstellers: «Ich stütze mich auf sie [die literarischen Werke] nicht etwa deshalb, weil Peter Ochs ein Schriftsteller wäre, sondern weil er es gerade nicht ist» (S. 48).

Aber das literarische Werk eröffnet uns einen differenzierten Einblick in sein Denken; von Jugend an bildete die literarische Verarbeitung für Peter Ochs eine zweite Ebene der staatspolitischen Reflektion. Vor allem in Gedichten und Theaterstücken – die nicht für eine Publikation bestimmt waren – setzt sich Ochs immer wieder vertieft mit den grossen Idealen und Konflikten seiner Zeit auseinander.

Aus dem Wechselspiel von literarischer und politischer Biographie entsteht ein faszinierendes und facettenreiches Bild von Peter Ochs vom Ancien Régime bis zur Restauration. Fest im christlichen Glauben verankert und getragen von den humanistischen Idealen der Aufklärung, erweist sich Ochs als gewandter und verantwortungsbewusster Staatsmann in oft schwierigen Zeiten. Charakteristisch für seine Haltung ist die autobiographische Notiz zum anstehenden Losentscheid bei der Wahl zum Oberstzunftmeister 1796: «Avant la décision du sort, j'adressai à Dieu cette prière: S'il faut qu'il y ait une révolution, dois-je y coopérer ou non? Si je dois y coopérer, fais tomber le sort sur moi. Si je dois m'y opposer, fais que le sort ne tombe point sur moi» (S. 269).

Es ist dem Autor glänzend gelungen, Peter Ochs in ein neues Licht zu setzen und so die simplifizierenden Urteile der traditionellen Geschichtsschreibung als obsolet erscheinen zu lassen. Ochs zeigt sich als scharfsinniger und engagierter Beobachter und Kommentator seiner Zeit. *François de Capitani, Bern*

Basel 1798 – Vive la République Helvétique. Basel, Christoph Merian Verlag, 1998, 189 S.

Drei Museen und die Peter Ochs Gesellschaft zeichnen als Herausgeber dieses Begleitbandes der Basler Ausstellungen zum Jubiläum der Revolution von 1798. Christian Simon leitet den Band mit einem Überblick über die Basler Revolution ein und gibt damit dem Katalogband den übergreifenden Zusammenhang.

Das Museum der Kulturen vereinigte in seiner Ausstellung «Vive la République Helvétique» die wichtigsten Dokumente aus der bewegten Zeit des Übergangs